

■ **LÜTZELFLÜH: Verein Gotthelf-Stube**

«D'REGION»

Vernissage der Neuerscheinung «Kurt von Koppigen»

Ritter Kurt erschien höchstpersönlich im Gotthelf Zentrum

Am vergangenen Samstag lud der Verein Gotthelf-Stube Lützelflüh zu seiner alljährlichen Hauptversammlung in den Gasthof Ochsen ein. Rund 40 Gotthelf-Freunde aus nah und fern folgten der Einladung. Vereinspräsidentin Verena Hofer führte in zügigem Tempo durch die Traktandenliste, sodass sie schon bald mit einem Zitat aus dem Roman «Uli der Pächter» zum zweiten Programmpunkt des Anlasses – dem gemeinsamen Mittagessen – überleiten konnte: «Die Freundlichkeit ist die freundlichste aller Tugenden, hat unter allen das lieblichste Gesicht, sie ist der Schlüssel zu den Herzen, sie ist eine erquickende Essenz [...]; sie wird viel zu wenig beachtet, [...] tausend Mal des Tages sollte man daran erinnern.» Freundlichkeit bilde die Voraussetzung für Behaglichkeit, für eine entspannte Stimmung, erläuterte Hofer. Der Verein bemühe sich stets, für seine Mitglieder eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und an der HV Raum für anregende Gespräche und interessante Diskussionen zu bieten.

Die wilden Abenteuer des Ritters Kurt

Der dritte Teil und Höhepunkt der Veranstaltung fand im vollbesetzten Saal des Gotthelf Zentrums mit der Vernissage der kommentierten Neuausgabe des Kurzromans «Kurt von Koppigen» statt, herausgegeben von den Germanisten Marianne Derron und Norbert D. Wernicke im Berchtold Haller Verlag. In seinem Kurzroman, der in der Zeit des 13. Jahrhunderts spielt, schildert



Ritter Kurt mit der Band «Excelsis» aus Koppigen.

Bild: Markus Hofer

Gotthelf die Abenteuer des wilden und rohen Junkers Kurt, der in die Welt hinausreitet. Der Jüngling gerät immer mehr auf die schiefe Bahn, sucht sein Glück als Raubritter, wandelt sich aber letztlich zum Bessern und führt ein einfaches, gerechtes Leben als Familienvater. Die Erzählung zeichnet sich durch ihre Originalität, ihre Fantasie, ihren Humor und zahlreiche satirische Seitenhiebe auf Gotthelfs Zeit aus. Sie belegt sein Interesse an Schweizer Geschichte und historischen Sagen. In den Abenteuern des Kurt von Koppigen, welche sich vor allem im unteren Emmental und im Oberaargau zutragen, klingt aber auch die wilde Jugendzeit von Albert Bitzian in Utzenstorf an.

Die Neuausgabe folgt der Zweitfassung von 1850. Sie enthält zahlreiche Abbildungen, erläuternde Informationen zu einzelnen Textstellen sowie ein ausführliches Nachwort, in welchem Marianne Derron und Norbert D. Wernicke den Entstehungskontext, die historischen

Hintergründe und die literarischen Vorbilder des «Kurt von Koppigen» beleuchten.

Auftritt der Band «Excelsis» aus Koppigen

Für die musikalische Umrahmung der informativen Vernissage sorgte die Koppiger Helvetic-Folk-Metal-Band «Excelsis», die sich beim Schreiben vieler ihrer Songs von Gotthelfs Werken inspirieren liess. Ihr Album «Kurt of Koppigen» wurde allein in Deutschland über 4000 Mal verkauft. Dem Ritter Kurt ist also nicht nur literarischer, sondern auch musikalischer Erfolg beschieden. Überraschenderweise erschien Kurt höchstpersönlich in seiner Rittersrüstung zur Vernissage.

Verena Hofer hofft, dass das Buch eine neue Generation von Gotthelf-Leserinnen und -Lesern anspricht: «Was eignet sich besser für den Einstieg in sein literarisches Werk, als eine wilde und fantasievolle Raubrittergeschichte – eben – «Kurt von Koppigen»?» mhb